



DAS DORF DES SCHWEIGENS

Kategorie	TV Film
Jahr	2015
Länge	90'
Sender	ZDF
Sendetermin	22. Februar 2016
Network Movie, Jutta Lieck-Klenke im Auftrag des ZDF	

Ein Film von Hans Steinbichler nach einem Drehbuch von Martin Ambrosch mit Petra Schmidt-Schaller und Ina Weisse in den Hauptrollen

Gedreht in Bad Gastein / Österreich

Abgeschlossen hoch in den Bergen wird ein kleiner Kurort, dessen Grandhotels aus der Belle Epoque den ganz besonderen Charme dieser Glanzzeiten lebendig halten, zum schicksalhaften Ort eines abgründig und feinsinnig erzählten Dramas. Eva hat ihre ältere Schwester Lydia jahrelang vergeblich gesucht, doch plötzlich taucht diese im Ort auf und rechnet mit der Familie ab.

Martin Ambrosch („Spuren des Bösen“, „Das finstere Tal“) lieferte mit seinem Drehbuch die Vorlage für einen emotional dichten Film in archaischem Setting von Hans Steinbichler. Der preisgekrönte Regisseur wurde bekannt durch seine psychologisch differenzierten und atmosphärisch aufgeladenen Filme wie „Winterreise“, „Hierankel“ und „Hattinger und die kalte Hand“. Der Film ist hochkarätig besetzt mit den Schauspielern Petra Schmidt-Schaller, Ina Weisse, Simon Schwarz, Hary Prinz, Helmuth Lohner u.a..

„Das Dorf des Schweigens“ ist eine Produktion von Network Movie Hamburg, Jutta Lieck-Klenke. Producerin: Anne-Lena Dwyer, Produzenten: Jutta Lieck-Klenke und Dietrich Kluge. Hergestellt mit Unterstützung des Landes Salzburg. Die Redaktion im ZDF liegt bei Daniel Blum.

Inhalt

Eva hat ihre ältere Schwester Lydia jahrelang vergeblich gesucht, doch plötzlich taucht diese auf im Ort hoch oben in den Bergen und rechnet mit der Familie ab: Ein Geflecht aus Lüge und Verrat tut sich auf, die Fassade bricht und die junge Frau droht ins Nichts zu taumeln.

Aus einem ungezwungenen Familienessen wird bitterer Ernst, als eine Frau nach langer Abwesenheit in ihren Heimatort Bad Gastein zurückkehrt. Seit Jahrzehnten hat niemand mehr von ihr gehört, niemand hat mit ihrem Auftauchen gerechnet.

Die Freude der Familie schlägt in Wut und Unverständnis um, als **Lydia** (Ina Weisse) ihre überraschende Rückkehr nutzt, um mit den Menschen aus ihrer Vergangenheit abzurechnen. Denn Lydia klagt **Christian** (Simon Schwarz), den Verlobten ihrer jüngeren Schwester **Eva** (Petra Schmidt-Schaller) an, sie als vierzehnjährige vergewaltigt zu haben. Ein Ereignis, das ihre Kindheit abrupt beendete und von dem sie sich nie richtig erholt hat. Im Ort beginnen sich Gerüchte zu verbreiten, die Familie ist fassungslos.

Eva trifft Lydias Anzeige besonders hart: Jahrzehntelang hatte sie vergeblich Kontakt zur Schwester gesucht, unter dem diffusen Gefühl gelitten, dass etwas Essentielles in ihrem Leben fehlt. Ein Gefühl, das vielleicht nur die Schwester ihr nehmen kann? Eva ist hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, der sichtlich labilen Lydia helfen zu wollen und sie gleichzeitig davon abzubringen, sich noch weiter in ihre Lügengeschichten zu verstricken. Denn obgleich niemand im Ort an der Unschuld des beliebten Lehrers zweifeln will, haben die Anschuldigungen schon bald Konsequenzen: Christian, durch die Gerüchte bereits stigmatisiert, droht seine Anstellung zu verlieren, kann mit der Scham kaum leben.

Und dann wird Christians Leiche aus dem reißenden Fluss geborgen, der den traditionsreichen Ort schon seit jeher teilt. Die Polizei geht von einem Suizid aus und will den Fall zu den Akten legen. Eva ist jedoch der festen Überzeugung, dass ihre Schwester Christian in den Tod getrieben hat und sucht nach Beweisen. Doch je intensiver sich Eva mit der Vergangenheit ihrer Schwester auseinandersetzt, desto realer werden deren Anschuldigungen für sie. Was ist wirklich passiert? Eva beginnt, die Familiengeschichte zu durchleuchten und setzt dem Schweigen ein Ende.

Hans Steinbichler zu „Das Dorf des Schweigens“

Wie immer in den Geschichten, für die ich mich interessiere, erzählt der Ort und die Natur selbst schon das Wesentliche. Wenn Eva, die Protagonistin, zu Beginn des Films im Heilstollen tief im Innern des Bergs zu sehen ist, so ist dies ein einfaches Bild für ihren Zustand: sie bewegt sich in den Eingeweiden des Berges, aber sie versteht nicht, dass diese Nachtschwärze, die sie umgibt, ihr eigener blinder Fleck ist, dass diese Eingeweide ihre eigenen sind. Der Berg ist Evas Gefängnis. Aber wie befreit man sich aus einem Gefängnis, von dem man nicht weiß, dass es einen umschließt? Wie bewegt man sich im Nebel? Wie erlangt man Erkenntnis? Eva tastet sich blind, aber mit ungeheurer Kraft Schritt für Schritt ins Herz einer Finsternis, die so tief wie schmerzhaft ist. Als sie dann die Dunkelheit durchmessen hat und ans Licht tritt, kommt dies einem „inneren Erblinden“ gleich. Die Erkenntnis, der sie sich stellen muss, ist wie ein Blitz, der ungeschützt in sie einschlägt.

Ist dem Menschen die Wahrheit zumutbar? Das ist die Frage, die dieser Film stellt.

Adieu, Helmuth Lohner

Der Wunsch unseres Regisseurs Hans Steinbichler, den großen Wiener Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter Helmuth Lohner in der Rolle des Hoteldirektors und Patriarchen zu besetzen, schien auf den ersten Blick verwegen. Wir wussten nicht, ob er überhaupt noch Filmrollen annimmt. Umso größer war dann die Freude, als die Zusage kam. In diesem besonderen Familiendrama, das in den Bergen von Bad Gastein spielt, verkörpert er den geheimnisvollen, in einem tiefen Schmerz versteinerten Patriarchen, der nicht verhindern kann, dass seine Familie durch den Strudel einer alten Tragödie in den Abgrund gerissen wird und auseinanderfällt. Die Kraft, Präzision und Würde, die Helmuth Lohner in diese Rolle gelegt hat, war ein Glück für diese Erzählung und ein Geschenk an alle, die an diesem Film beteiligt sind – und damit auch für die Zuschauer. Auch deshalb erfüllte uns die Nachricht seines Todes, eine Woche vor der Premiere des Films auf dem Filmfest in München, mit großer Trauer. Es ist seine letzte Filmrolle gewesen. Damit wird seine Präsenz und sein bewegendes Spiel in "Das Dorf des Schweigens" auch ein kleines Stück seines großen schauspielerischen und künstlerischen Vermächnisses weitertragen.

Redakteur Daniel Blum

Stab

Drehbuch	Martin Ambrosch
Regie	Hans Steinbichler
Kamera	Bella Halben
Szenenbild	Heike Lange
Kostüm	Katharina Ost
Musik	Alex Komlew
Casting	Franziska Aigner
Montage	Wolfgang Weigl
Produktionsleitung	Andrea Bockelmann
Herstellungsleitung	Roger Daute
Producer	Anne-Lena Dwyer
Produzenten	Jutta Lieck-Klenke, Dietrich Kluge
Produktion	Network Movie, Hamburg
Redaktion	Daniel Blum

Die Rollen und ihre Darsteller

Dr. Eva Perner	Petra Schmidt-Schaller
Lydia Perner	Ina Weisse
Christian Kern	Simon Schwarz
Hans Perner	Helmuth Lohner
Max Perner	Hary Prinz
Karin Perner	Hildegard Schmahl
Fritz Stadler	Karl Fischer
Petra Perner	Doris Hindinger
u.a.	

Mit freundlicher Unterstützung des Landes Salzburg